

**II. Bestätigung des Postkunden
zuhanden
der Poststelle und des Absenders (bei Rückscheinen)
für den Empfang eines Briefes, Paketes, Geldbetrages,
etc.**

II.2 Rückscheine – Auszahlungsscheine 4-sprachig
Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch (ca. 1862 – 1887)

Gesetzliche Grundlage für die Einführung der Rückscheine im Inland:

34. Weisung,

betreffend

die Einführung der Rückscheine

(Vom 19. April 1862)

Durch Art. 13 der Uebereinkunft mit den Postverwaltungen des deutsch—österreichischen Postvereins vom 23 April 1852 sind die Empfangsbescheinigungen (Rückscheine, Retourrecepisses) für rekomandirte Briefe im internationalen Verkehr eingeführt worden, d.h. der Aufgeber eines rekomandirten Briefes kann gegen eine gebühr von 20 Rappen verlangen, dass mit dem Briefe ein Rückschein versandt werde, welcher vom Empfänger zu unterzeichnen, an das Aufgabebüreau zurückzusenden und von diesem dem Aufgeber zu behändigen ist.

Die nämliche Bestimmung ist nun in dem Postvertrage mit Italien vom 8. August 1861, welcher mit dem 1. Juli 1862 in Kraft tritt enthalten.

Ferner dehnen wir das Institut der **Rückscheine auch auf den internen Verkehr** aus, und erteilen diessfals folgende Instruktionen:

1. Der Versender eines rekomandirten Briefes im Innern der Schweiz, nach dem deutsch-österreichischen Postverein oder Italien kann, gegen die

Entrichtung einer Gebühr von 20 Rappen, verlangen, dass dem Briefe ein Rückschein beigelegt werde.

2. Für diesen Rückschein wird Fprm. Nr. 48 verwendet, und das Absendebüreau wird auf demselben ausfüllen:

auf der innern Seite
die Rubr. A und b, es wird nämlich den Namen des Adressaten
und Aufgabort
des Briefes angegeben;

Auf der Adressseite
Die Rubrik a, nämlich Bestimmungsort des Briefes.

3. Der Rückschein ist in der Karte bei dem rekomandirten Briefe, sowie im Chargeregister mit der Bezeichnung „mit Rückschein“ vorzumerken.

Diese Vormerkung ist bei jeder Umspedition zu wiederholen und der Brief ist stets in die Falte des Rückscheinens zu legen.

4. Das Büreau des Bestimmungsortes hat den Rückschein gleichzeitig mit Abgabe des Briefes vom Adressaten auf der Innenseite unterzeichnen zu lassen, indem es seinerseits im Kreise c den Abdruck seines Datumstempels anbringt und überdies noch handschriftlich das Datum angibt.

Auf der Adresszeile gibt das Rücksendebüreau in Rubrik b den Aufgabort an und sendet den Rückschein ohne Verzug an denselben zurück, indem es den Rückschein in der Karte als Chargebrief an die Adresse des Aufgabebüreau einschreibt.

5. Das Aufgabebüreau wir den Rückschein ohne alle und jede Gebühr, da durch die Taxe von 20 Rappen der der Hin- und Herweg sowie die Bestellung bezahlt ist, dem Versender des briefes unverzüglich zuzustellen lassen.

6. Wenn ein Rückschein nicht innert angemessener Frist zurückgelangt, so hat das Ufgabebüreau denselben mittelst Laufzeddel und „amtlich“ bei dem Büreau des Bestimmungsortes zu reklamieren, und wenn die Reklamation ohne Erfolg bleibt der Kreispostdirektion vom Sachverhalte Anzeige zu machen.

7. Die Taxe von 20 Rappen ist in allen Fällen durch Aufkleben von Frankomarken im entsprechenden Betrage an der auf dem Rückschein hierfür bestimmten Stelle zu decken, und ist daher, auch gegenüber den deutschen und italienischen Poststellen, nichts in Rechnung zu bringen, indem die Taxe der absendenden Postverwaltung zufällt.

Die Frankomarken sind gehörig zu oblitterieren.

8. Wenn Rückscleine ohne Frankomarken versandt werden, so hat dasjenige Postbüreau, welches den Fehler bemerkt seiner Kreispostdirektion davon Anzeige zu machen, welche dann gegen das fehlbare Postbüreau mit Bussen einzuschreiten oder die Einschreitung zu veranlassen hat.

9. Die Kreispostdirektionen erhalten die Rückscheinformulare von der Oberpostkontrolle und haben die sämtlichen Postbureaux damit zu versehen, indem sie gleichzeitig die alten Rückscheinformulare zurückziehen und beseitigen.

10. Gegenwärtige Weisung tritt in Bezug auf den Verkehr im Innern der Schweiz und dem deutsch-österreichischen Poostverein sofort, bezüglich des Verkehrs mit Italien mit dem Eingangs erwähnten Zeitpunkt (1. Juli 1862) in Kraft.

Formular Nr. 210 - 4-sprachig deutsch-französisch-italienisch-englisch

210.DFIE.1875 provisorische Arbeitsnummerierung.

Titel : EMPFANGSSCHEIN für einen eingeschriebenen Gegenstand

Textfelder in 4 Sprachen, Zeilen 3-7 und 9-10 Text zentriert.

Linke Textseite bedruckt

Rückseite unbekannt

Papier : weiss

Formularnummer : 210

Format : ca. 22,3 * 15,1 cm

Scheingebühr : keine

Druckvermerk : R. & S. – XII. 75 – 10'000

Verwendet: in Berg, Thurgau

N^o 210

Bemerkungen.



- Die Rückseite haben Anwendung:
 - im Innern der Schweiz: für rekommandirte (chargierte) Briefpostgegenstände, für rekommandirte Pakete und für Paketschilde. (In jedem letzten Falle ist das Formular handschriftlich abzuheften.)
 - im Verkehr mit Frankreich und Italien: für rekommandirte Briefpostgegenstände und für Paketschilde mit Wertdeklaration;
 - im Verkehr mit den übrigen Ländern des allgemeinen Postvereins: für rekommandirte Briefpostsendungen (ohne Wertdeklaration).
- Die durch Frankosorten zu bedende Taxe beträgt für den Ein- und Doppelpost 20 Rappen.
- Der Rückchein ist im Einklang mit dem betreffenden Gegenstande deutlich zu beschriften. Bei Beschriftung nach dem Kantone hat diese Beschriftung in der Sprache des betreffenden Kantons zu geschehen («mit Rückschein», «avec Récépissé», «con ricevuta», «with Receipt»). Bei der Beschriftung wird derselbe als rekommandirter Brief an die Adresse des Aufgabebürea eingetragenen.

Observations.

- Les récépissés à renvoyer s'emploient:
 - à l'intérieur de la Suisse, pour les objets de la poste aux lettres et les mandats recommandés (chargés) et les articles de messagerie. Dans ces deux derniers cas, la formule sera attachée à la main;
 - dans l'échange avec la France et l'Italie: pour les envois de la poste aux lettres recommandés et pour les lettres chargées avec valeur déclarée;
 - dans l'échange avec les autres pays de l'Union générale des postes, pour les objets de la poste aux lettres recommandés, sans valeur déclarée.
- La taxe, à rembourser en timbres-postes, s'élève, pour l'aller et le retour, à 20 centimes.
- Le récépissé doit être noté, à l'aller, en regard, ou à la suite de l'envoi auquel il se rapporte. Pour l'étranger, cette annotation se fera dans la langue du pays respectif («mit Rückschein», «avec récépissé», «con ricevuta», «with receipt»). Au retour, il sera inscrit comme lettre recommandée à l'adresse du bureau d'origine.

Osservazioni.

- S'impiegano le ricevute di ritorno:
 - nell'interno della Svizzera, per le corrispondenze ed i oggetti raccomandati e gli articoli di messaggia. In questi due ultimi casi il formulario sarà modificato in iscritto;
 - nello scambio colla Francia e coll'Italia per le corrispondenze raccomandate e per le lettere caricate con valore dichiarato;
 - nello scambio cogli altri paesi dell'Unione generale delle poste per gli oggetti della posta-lettere raccomandati (senza valore dichiarato).
- La tassa di una ricevuta in quale dee' essere coperta mediante franco-belli, è, per l'andata ed il ritorno di 20 Centesimi.
- La ricevuta dee' essere annotata, all'andata, dopo l'oggetto che accompagna. Per l'estero, quest'annotazione si farà nella lingua del paese rispettivo, come segue: «mit Rückchein», «avec récépissé», «con ricevuta», o «with receipt». Al ritorno, la ricevuta sarà inserita come lettera raccomandata all'indirizzo dell'originante.

Beaufort

 Franco della.


Empfangschein	Récépissé	Ricevuta	Receipt
für einen rekomman- dirten Gegenstand nach	pour un objet recommandé à destination de	per un oggetto raccomandato per	for a registered letter &c. addressed to
und juridisch nach	et à renvoyer a	e da ritornarsi a	and to be returned to
a) <i>John Paulsen, Zurich</i> b) BERG (THURGAU)			

525

R. & S. — XII. 7b. — 18,090.

Nr. 210.

Abbildung: 210:DFIE.1875 – Quelle Dokumentation Egger

210.DFIE.1879 provisorische Arbeitsnummerierung.

Titel : EMPFANGSCHIEN für einen eingeschriebenen Gegenstand

Textfelder in 4 Sprachen, Zeilen 3-7 und 9-10 Text zentriert.

Linke Textseite unbedruckt

Datumsvodruck: 18 (Rückseite)

Papier : weiss

Formularnummer : 210

Format : ca. 22,3 * 15,1 cm

Scheingebühr : keine

Druckvermerk : S. S. II. 79. – 20'000

Verwendet: in Wetzikon, Aagräben, 1887. 10 September

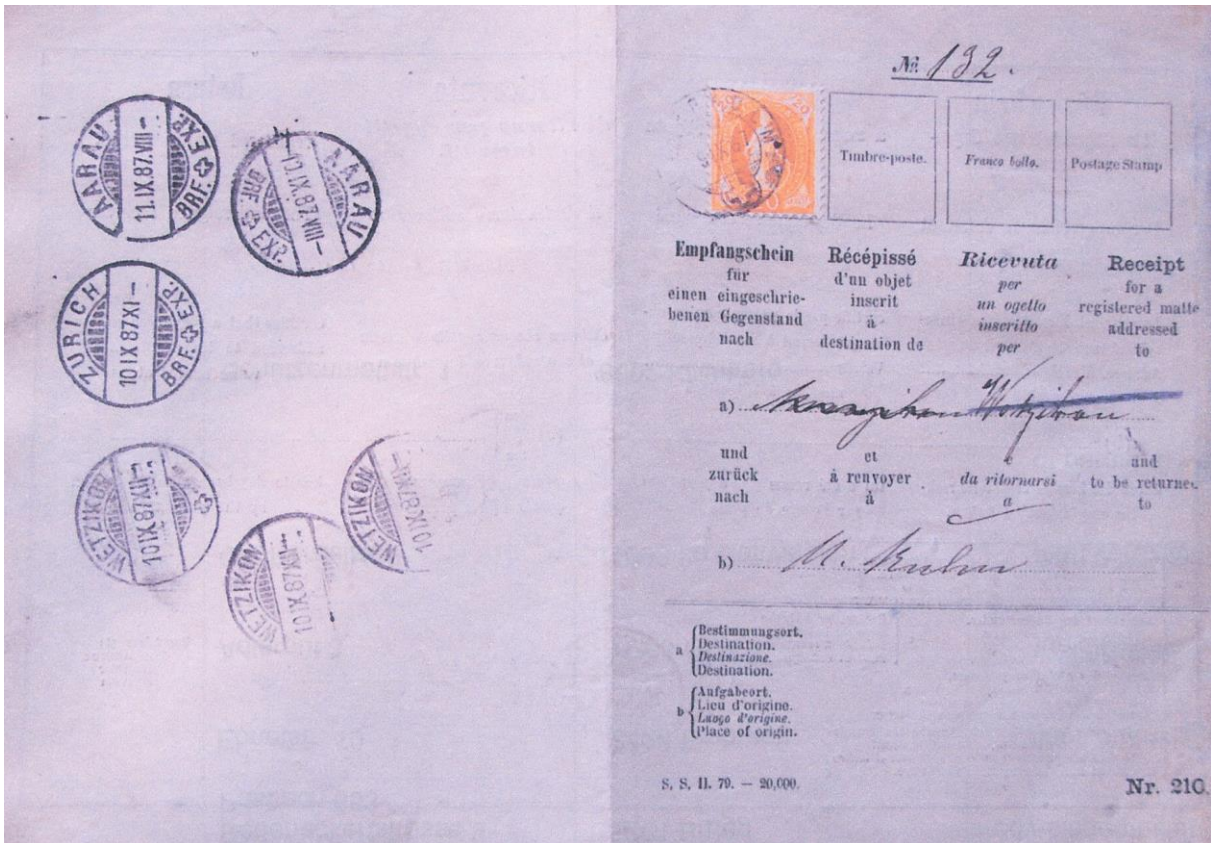


Abbildung : 210.DFIE.1879 -- Quelle: Dokumentation Egger -- Vorderseite

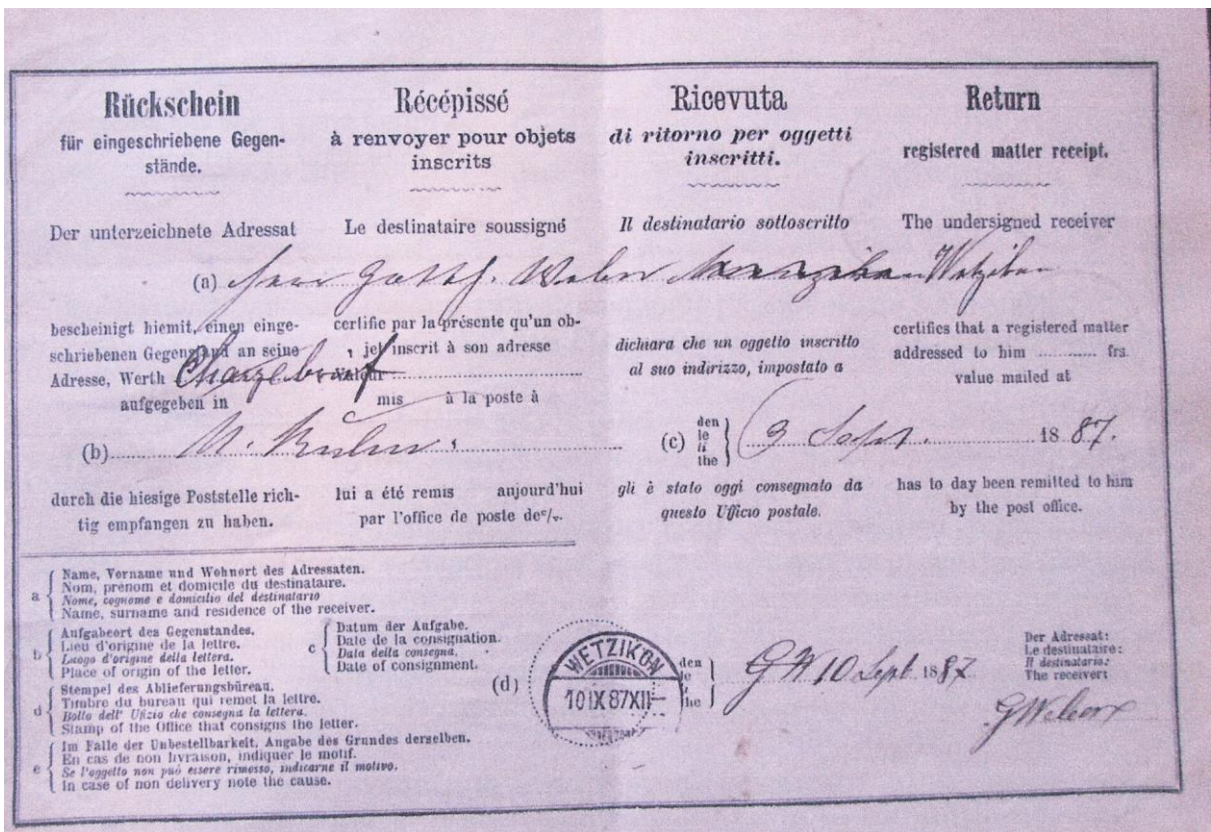


Abbildung : 210.DFIE.1879 -- Quelle: Dokumentation Egger -- Rückseite

210.DFIE.1887 provisorische Arbeitsnummerierung.

Titel : EMPFANGSCHIEN für einen eingeschriebenen Gegenstand

Textfelder in 4 Sprachen, Zeilen 3-7 und 9-10 Text linksbündig.
Datumsvodruck: 188

Papier : weiss
Formularnummer : 210
Format : ca. 22,3 * 15,1 cm
Scheingebühr : keine
Druckvermerk : Z. S. I. 87. – 10'000
Verende: in Basel, 1892

Basel
No 704

Timbre-poste. Francobollo. Postage Stamp.

Empfangschienschein für einen eingeschriebenen Gegenstand nach
Récépissé d'un objet inscrit à destination de
Ricevuta per un oggetto iscritto a destinazione di
Receipt for a registered matter addressed to

a) Paul

und zurück nach et à renvoyer à and to be returned to
c e da ritornarsi a

b) Staufen Baden

Bestimmungsort.
a Destination.
Destinazione.
Destination.
Aufgabeort.
b Lieu d'origine.
Luogo d'origine.
Place of origine.

Z. S. I. 87. – 10,000. Nr. 210.

Abbildung : 210.DFIE.1887 -- Quelle: Sammlung Egger -- Vorderseite

Abt. Gröschl. Notar J. Hilger Staufen

Rückschein	Récépissé	Ricevuta	Return
für eingeschriebene Gegenstände.	à renvoyer pour objets inscrits.	di ritorno per oggetti iscritti.	registered matter receipt.
Der unterzeichnete Adressat	Le destinataire soussigné	Il destinatario sottoscritto	The undersigned receiver
(a)	<i>Benjamin Brandenberger</i>		
bescheinigt hiemit, einen eingeschriebenen Gegenstand an seine Adresse, Werth aufgegeben in	certific par la présente qu'un objet inscrit à son adresse Valeur mis à la poste à	dichiara che un oggetto iscritto al suo indirizzo, valore impostato a	certifies that a registered matter addressed to him value mailed at
(b)	<i>Staufen</i>	(c) den le il the	<i>6 August 1887</i>
durch die hiesige Poststelle richtig empfangen zu haben.	lui a été remis aujourd'hui par l'office de poste de/v.	gli è stato oggi consegnato da questo ufficio postale.	has to day been remitted to him by the post office.
<p>a { Name, Vorname und Wohnort des Adressaten. Nom, prénom et domicile du destinataire. Nome, cognome e domicilio del destinatario. Name, surname and residence of the receiver</p> <p>b { Aufgabort des Gegenstandes. Lieu d'origine de l'objet. Luogo d'origine dell'oggetto. Place of origin of the object.</p> <p>c { Datum der Aufgabe. Date de la consignation. Data della consegna. Date of consignment.</p> <p>d { Stempel des Ablieferungsbüreau. Timbre du bureau qui remet l'objet. Bollo dell'ufficio che consegna l'oggetto. Stamp of the Office that consigns the object.</p> <p>e { In Falle der Unbestellbarkeit, Angabe des Grundes derselben. En cas de non livraison, indiquez le motif. Se l'oggetto non può essere rimesso, indicarne il motivo. In case of non delivery note the cause.</p>			
		(d) den le il the	<i>J. Hilger</i> 1887
		Der Adressat: Le destinataire: Il destinatario: The receiver: <i>Benjamin Brandenberger</i>	

Abbildung : 210.DFIE.1887 -- Quelle: Sammlung Egger -- Rückseite